



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2512

Donnerstag, 13. November 2025



Demokratie durch uns!

Wir leben Vielfalt und Gemeinschaft

Demokratie

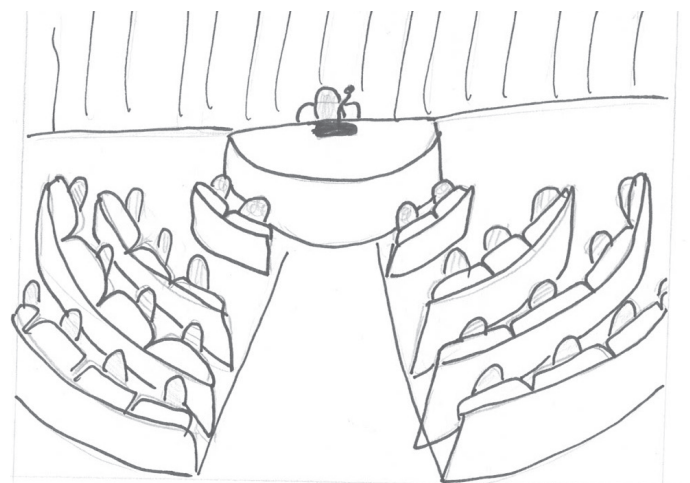
Mia (13), Lia (14), Lorena Mia (13), Livia (13), Alisa (14) und Eva-Maria (14)



Was ist Demokratie?

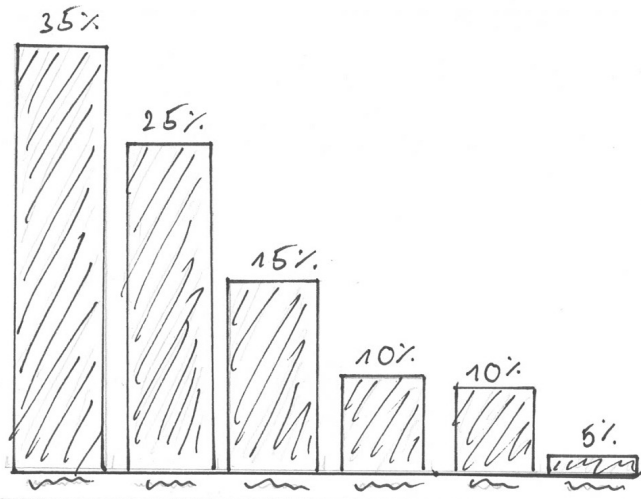
Das Wort Demokratie kommt aus dem Altgriechischen und besteht aus den Wörtern demos (das Volk) und kratein (herrschen), das bedeutet, dass viele Menschen gemeinsam bestimmen. Zum Beispiel trifft die Bevölkerung durch Wahlen die Entscheidung, wer in ihrem Namen Gesetze beschließen soll.

Wahlen sind ein Ausdruck der freien Meinungsäußerung, aber in einer richtigen Demokratie, bleibt es nicht nur bei Wahlen. Man hat immer das Recht auf freie Meinungsäußerung, und jede Stimme wird gleich gewertet (keiner wird benachteiligt oder bevorzugt). Schlussendlich werden im Parlament die Entscheidungen



besprochen und beschlossen. Die Präsidentin oder der Präsident und andere Personen unterschreiben die Gesetze.

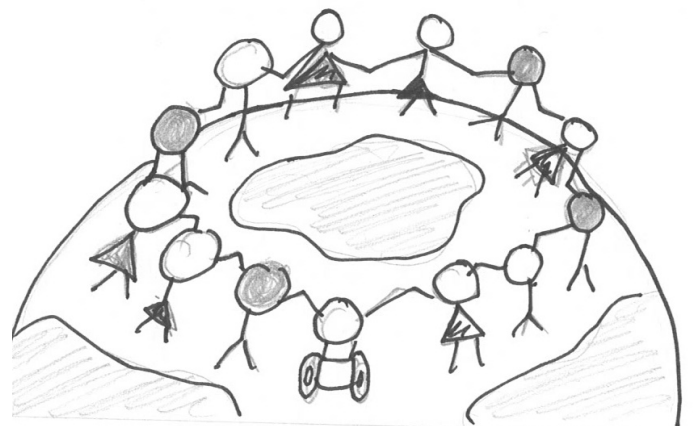
Österreich ist eine demokratische Republik. Seit 2007 darf man ab dem Alter von 16 Jahren



Parteienvielfalt und offizielle Wahlergebnisse kennen wir aus Österreich.

frei wählen. Das heißt aber nicht, dass Nichtwahlberechtigte ihre Meinung nicht sagen dürfen. In jedem Alter kann man sich einsetzen, indem man zum Beispiel protestieren geht. Im Parlament besprechen die derzeit fünf gewählten Parteien (NEOS, die Grünen, ÖVP, SPÖ und FPÖ) Gesetze, um unser Leben zu gestalten. In einer Republik gibt es eine Präsidentin oder einen Präsidenten (wie in Österreich), in der Monarchie eine Königin oder einen König, die oder der seine Position geerbt hat (wie in Dänemark). In manchen Republiken sowie in Monarchien gibt es Demokratie oder auch Diktatur. In einer Diktatur herrscht eine Person oder Gruppe und es gibt keine Meinungsfreiheit – geht jemand protestieren, läuft sie oder er Gefahr, ins Gefängnis zu kommen. Viele Personen entscheiden in einer Demokratie. Diktatorische Strukturen werden auch oft als totalitär oder autoritär beschrieben. Autoritär bedeutet alleinherrschend, aber es wird vielleicht ein bisschen weniger in das Leben der Menschen

eingegriffen; totalitär heißt, dass TOTAL in dein Leben und das ganze System eingegriffen wird. Sowohl in autoritären wie auch totalitären Systemen verbreiten Herrschende ihre Ansichten gerne in den sozialen Medien. Demokratisch: das Volk wählt, das Parlament bespricht die Gesetze, Präsidentin oder Präsident in Österreich (Republik) unterschreibt z. B. auch die Gesetze, in manchen Monarchien unterschreibt die Königin oder der König die Gesetze. Diktatorisch: Einer bestimmt von Anfang an und hat die Medien und damit „die Meinung“ der Menschen unter Kontrolle.



In einer Demokratie besitzt man Meinungsfreiheit und man kann selber über sein Leben entscheiden. Also sichert sie unsere Freiheit. In einer Diktatur besitzt man keine Meinungsfreiheit und man ist stark in seiner Selbstbestimmung eingeschränkt.



Wie die Vorurteile die Welt regieren

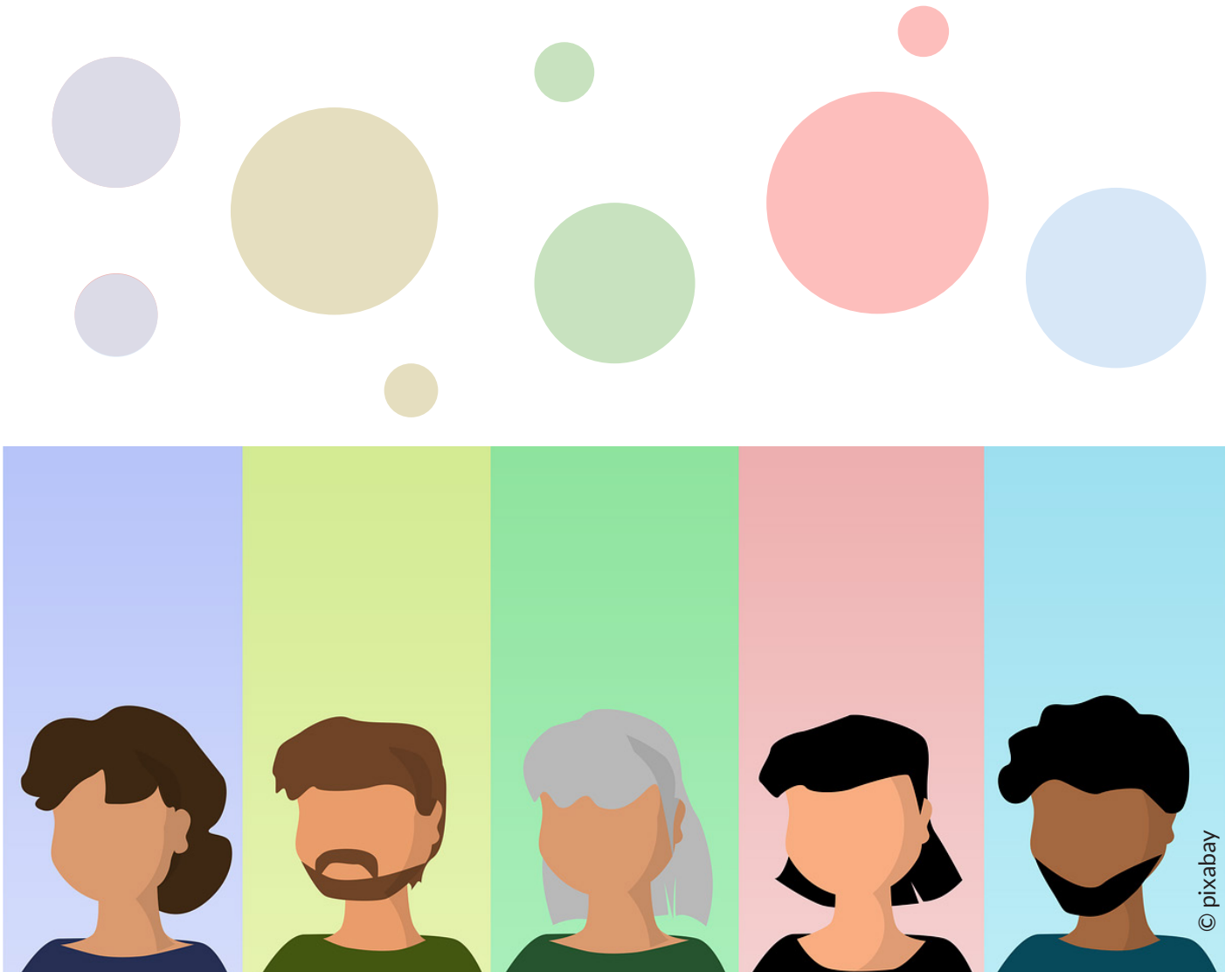
Gabriel (14), Sebastian (13), Dominik (13), Levi (13) und Valentin (13)

Was sind Vorurteile wirklich, welche Probleme bringen sie mit sich und, was kann man gegen die destruktive Behandlung aufgrund des Äußeren tun?

Fast jeder hat schon einmal mit Vorurteilen zu tun gehabt. Vorurteile entstehen durch die Bildung von Stereotypen anhand von Merkmalen, wie z. B. Geschlecht, Behinderungen, Herkunft, Hautfarbe, Religion und noch vieles mehr.

Diese vorgefertigten Bilder, die in unserem Kopf entstehen, können zu Streit, Ungerechtigkeiten und sogar zu Diskriminierung führen, wenn man

Menschen nach Vorurteilen behandelt. Gesetze helfen uns zwar dabei, niemanden wegen seines Äußeren diskriminieren zu dürfen, wir sollten aber trotzdem unser Hirn einschalten und niemanden nach seinem Aussehen beurteilen. Wir alle haben eine Verantwortung und jede und jeder kann dazu beitragen, dass wir korrekt miteinander umgehen.



Nicht alles ist so, wie es manchmal scheint.

Sehen Sie sich zum Beispiel dieses Bild rechts an. Was ist euer erster Eindruck? Was sind diese beiden Männer für Sie?

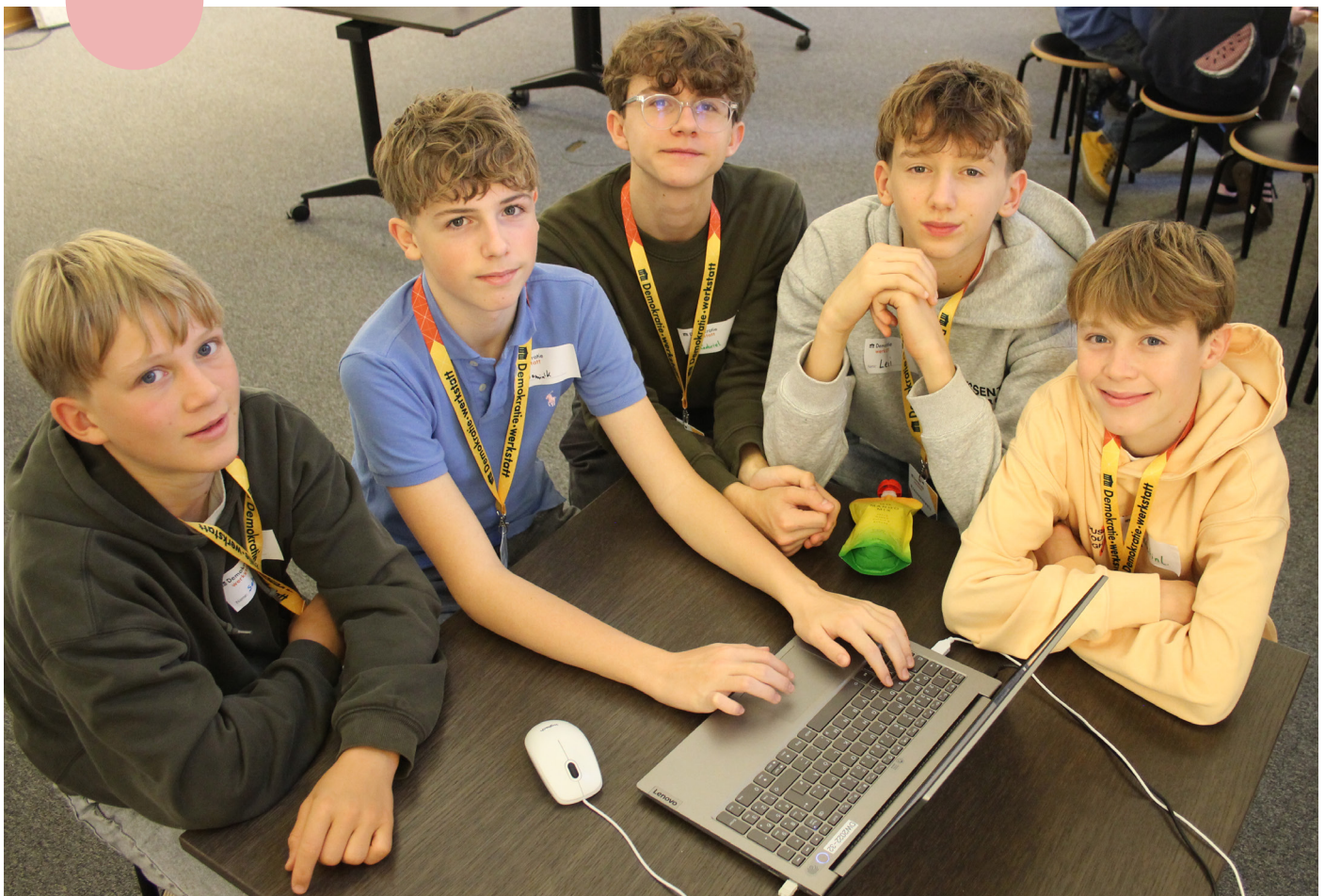
Die meisten Menschen denken, die beiden Männer wären Verbrecher oder Detektive. Vielleicht auch Agenten. Aber falsch! Die beiden, für manche kriminell aussehenden, Männer sind „The Blues Brothers“ – zwei Musiker. Dieses Beispiel zeigt, dass wir immer unbewusst Vorurteile haben.

Quellennachweis Bild:

1980 by Atlantic Records., Fair use, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?curid=734296>



Wie ist das passiert? Wir sehen Menschen, erkennen Merkmale und unser Gehirn versucht, die Personen zu interpretieren. So werden wir zu Schubladendenken verleitet.







Zivilcourage

Alice (13), Amelie (13), Elina (13), Emilia (13), Juno (13) und Laura (13)

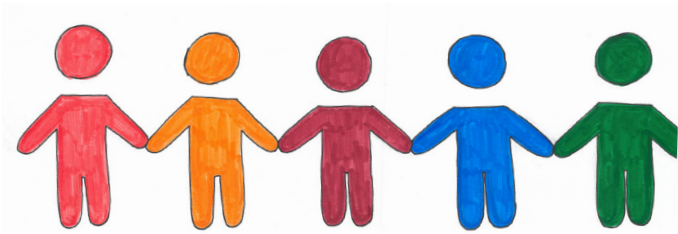


Wann, wo und warum brauchen wir Zivilcourage in einer Demokratie?

Wir haben uns heute genauer mit dem Begriff Zivilcourage auseinandergesetzt. Aber was heißt das eigentlich? Zivilcourage bedeutet, den Mut zu haben, sich für Mitmenschen einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. In bestimmten Situationen sollte man anderen Menschen helfen, zum Beispiel, wenn man erkennt, dass sie gemobbt oder auf eine gewisse Weise belästigt werden. Vor allem in der Schule und generell in der Öffentlichkeit ist dies der Fall. Auch in öffentlichen Verkehrsmitteln kommt es manchmal zur Diskriminierung von Menschen. Aber warum helfen Bürgerinnen



Wenn man eine Situation erkennt, in der Menschen belästigt werden, sollte ihnen geholfen werden.



und Bürger den Betroffenen nicht? Was hindert sie daran, sich für sie einzusetzen? Viele helfen nicht, weil sie Angst haben, dadurch selbst zum Opfer zu werden. Aufgrund dessen, schenken sie jenen keine Aufmerksamkeit. Für viele ist es aber auch einfacher, nur wegzuschauen, anstatt ihre Hilfe anzubieten. Gerade deswegen ist es in einer Demokratie wichtig, dass man einander zu Hilfe kommt, damit sich sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner eines Landes im Miteinander wohlfühlen. Damit eine Demokratie funktioniert, ist es auch wichtig, dass alle gleichberechtigt sind und ihre eigene Meinung frei äußern können. Deshalb müssen sich alle daran

beteiligen. Was können wir nun tun? Wir Bürgerinnen und Bürger könnten unsere Mitmenschen in bestimmten Situationen verteidigen oder im schlimmsten Fall auch die Polizei rufen. Oder eine andere Möglichkeit wäre auch, die betroffene Person nach ihrem Wohlbefinden zu fragen.

Zivilcourage heißt aber auch, Stopp zu sagen!



Freiheit ist kein Privileg – sie ist ein Recht

Fiona (13), Anna (14), Chiara (14), Klara (14), Valentina (13) und Mia (13)

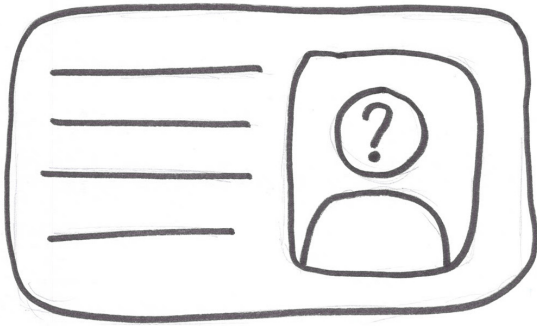


Bereits 1945 unterzeichnete Österreich die ersten Abkommen zum Schutz der Menschenrechte. Aber was sind Menschenrechte eigentlich?

Menschenrechte sind universelle Rechte, die jedem zustehen; dabei spielen Religion, Aussehen, Alter, Herkunft usw. keine Rolle. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde am 10. Dezember 1948 verabschiedet. Wichtige Prinzipien für ein stabiles Umfeld sind die Gleichheit und Würde aller Menschen, das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit, das Verbot von Folter und Sklaverei, sowie das Recht auf Bildung. Doch diese Prinzipien decken nicht alle Menschenrechte ab. Es ist entscheidend, sich der eigenen Rechte bewusst zu sein, um korrekt im eigenen Umfeld handeln zu können. Lei-

der werden die Menschenrechte nicht in allen Ländern genau befolgt; viele Menschen werden ausgebeutet und in manchen Ländern herrschen immer noch Hass und Krieg. Um sicherzustellen,





Das Recht auf einen Namen und die Identität.

dass die Menschenrechte gewahrt bleiben, gibt es Ebenen zum Schutz dieser Rechte. Die wichtigsten sind die internationalen, europäischen, nationalen Ebenen und internationale Nichtregierungsorganisationen-Ebenen.

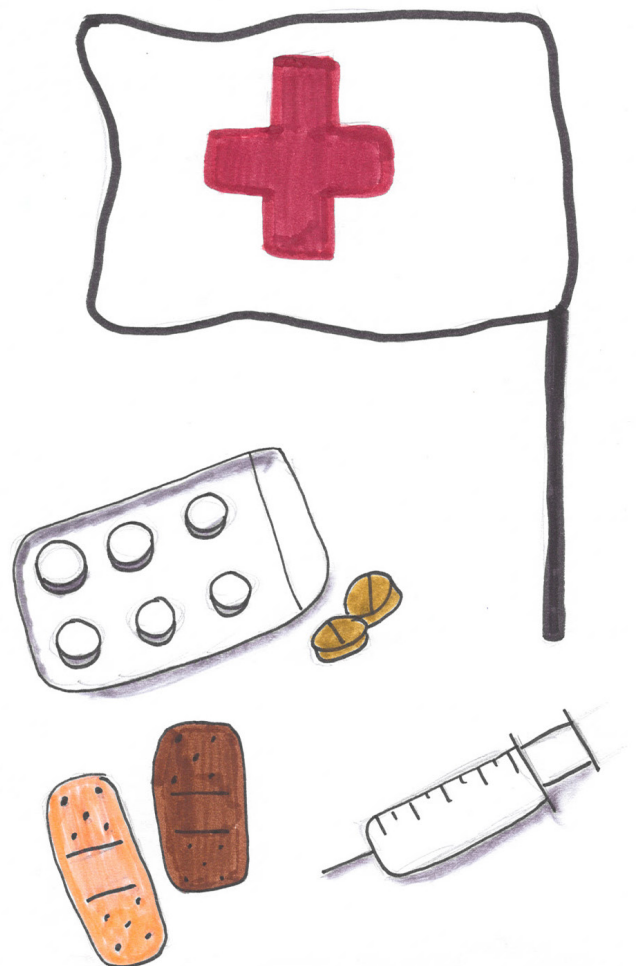
Menschenrechte sind das Fundament jeder gerechten Gesellschaft. Sie sind keine Privilegien, die man sich verdienen oder erkaufen muss, sondern unveräußerliche Rechte, die jedem Menschen von Geburt an zustehen. Doch trotz dieser klaren Prinzipien, werden Menschen-

rechte weltweit noch immer tagtäglich verletzt. Menschen werden verfolgt, Frauen und Kinder erfahren Gewalt und Unterdrückung, Minderheiten werden diskriminiert und Millionen Menschen leben in Armut oder sind auf der Flucht. Warum geschieht das? Weil Machtinteressen oft über Menschlichkeit gestellt werden. Und weil zu oft weggesehen wird, wenn Unrecht geschieht.

Wir alle tragen Verantwortung, indem wir uns informieren und unsere Stimme erheben. Jede und jeder Einzelne kann etwas dazu beitragen. Wir fordern unsere Abgeordneten auf, Menschenrechte immer konsequent zur Grundlage aller Entscheidungen zu machen!

„Wir haben Rechte“ und das in verschiedenen Sprachen.

- ♦ We have rights
- ♦ 我们有权利
- ♦ nous avons des droits
- ♦ imamo prava
- ♦ bizim haklarımız var
- ♦ ons het regte
- ♦ טכער נבאָה רימ
- ♦ abbiamo diritti
- ♦ Meillä on oikeuksia
- ♦ у нас есть права
- ♦ vi har rettigheter



Recht auf medizinische Versorgung



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



Parlament
Österreich

4C, Bundesgymnasium Seekirchen am Wallersee,
Wallerseestraße 63, 5201 Seekirchen am Wallersee

